

Neue CD-Veröffentlichung zum 35 jährigen Bühnenjubiläum

Richard Bargel
Mojo And The Wolf
A True Bluesstory

Eine Mojo And The Wolf Produktion für **Bluesical** Records © 2005, Bestell-Nr. BR- 10503

Mit dem Solo-Album **„Mojo And The Wolf“**, welches jetzt zu seinem 35-jährigen Bühnenjubiläum erschienen ist, bestätigt der Kölner Musiker **Richard Bargel** (Urheber und Organisator der einst legendären Kölner Veranstaltungsreihe „Talkin´ Blues“) erneut, daß er zur ersten Liga bedeutender, zeitgenössischer Bluesinterpreten zählt. So entschied sich das renommierte deutsche Bluesmagazin **„Bluesnews“** bereits einen Song aus dieser Produktion auf der nächsten **„Bluesnews Collection Vol. 4“** - CD zu veröffentlichen, die fast zeitgleich erscheint.

Die 12 Kompositionen auf dieser CD beeindrucken durch ihre tiefe Intensität und Authentizität. So wird nach einem Song wie **„Love Is A Terrible Thing“** manch ein Zuhörer wohl erst einmal tief Luft holen müssen. Und auch später, wenn der letzte Ton dieser CD längst verklungen ist, wird er von der atmosphärischen Dichte der Musik und dem starken emotionalen Eindruck, den sie bei ihm hinterlassen hat, noch eine ganze Weile berührt bleiben.

Was Bargel und seine akustischen Gitarren, darunter eine „Dobro“, musikalisch und in poetischen Bluesversen hier erzählen, ist eine wahre, von ihm ge- und erlebte Bluesstory. Somit bleibt er zwar der alten Blues-Tradition treu, doch altbacken wirken seine Kompositionen deshalb durchaus nicht. In ihrer eher modernen Aufbereitung sprechen sie, wie Bargels Live-Konzerte in jüngster Zeit zeigen, auch die Generation an, deren musikalisches Geschichtsbewußtsein erst bei Rap und Hip-Hop beginnt.

Die gleiche Aufmerksamkeit findet Bargels eigenwilliges Gitarrenspiel auf der exotisch anmutenden, bass-lastigen Stimmung seiner Dobro. Voller Dynamik, Spontanität und virtuosen Fingerpicking- und Slidegitarren-Einsätzen reagiert es auf den Gesang, ist im ständigen Dialog mit dem Sänger. Da kann es dann durchaus geschehen, daß Taktzeiten sich verlängern, daß sich leichte metrische Beschleunigungen ergeben oder aus der spontanen Eingebung folgend, lautmalerische vokale Kommentare sich in Gitarrenpassagen einmischen.

Denn Richard Bargels Musik atmet und lebt in der Bluestradition, hat viel Bauch, aber auch Kopf, ist manchmal glatt und manchmal sperrig, ist eben kein routiniert distanzierendes Abspulen musikalischen Könnens. Und da dies so ist, hört man ihn auch spielen, hört man das Rutschen der Finger auf den Saiten, hört man das percussiv wirkende Geklapper des Bottlenecks auf dem Gitarrenhals, hört man sein Atmen. Doch Bargel erreicht damit, was nur wenigen gelingt: Eine hohe emotionale Beteiligung des Zuhörers.

Seine Texte sind mehr als Durchschnitts-Blueslyrik, sind reich an bildhaften Gleichnissen und poetischer Erzählkunst. Gleich zu Anfang entführt Bargel den Hörer mit dem Song **„Mississippi Waters“** in die stille Schwüle der Louisiana Sümpfe.

In *„House Of Pain“* beschwört er noch einmal in einsamen und erschreckenden Bildern sein Leben als Alkoholjunkie. In *„Yes, It's Me“* nimmt er Abschied von dieser, seiner Vergangenheit und trägt im Stile eines New Orleans Begräbnis-Rituals den inneren „Werwolf“ zu Grabe. Ein Blick zurück ohne Zorn.

Die restlichen neun Songs aber erzählen die unglaubliche Liebesgeschichte von Mojo und dem Wolf, dessen Liebeserklärung *„You're The Queen“* einer voodoohaften, magisch-hypnotischen Blues-Hymne gleicht. Da werden Stationen des Zusammenfindens der beiden Hauptdarsteller geschildert, in humorvoll-ironischen oder vor Lebensfreude übersprudelnden Songs, wie in dem traditionell gehaltenen Blues *„You Just Look Great“* oder dem rasanten Fingerpicking-Stück *„Batal Batal“*, dessen Kompositionsanleihen bei afrikanischen Volksliedern zu finden sind.

Es gibt aber auch melancholisch-düstere Balladen und Lieder in dieser „Blues Love Story“, die mit eindringlichen Bildern wie in *„I Will Do For You“*, *„Dark Star“*, *„I Go Blue“* oder *„The Wolf In The Woods“* den Zuhörer teilhaben lassen an der Hoffnung, dem Werben, der Qual, dem Verzehren, der Sehnsucht, dem vermeintlichen Scheitern, der Verzweiflung und den Ängsten des Wolfs auf seinem langen Weg zum Happy End, das schließlich mit einem Dialogtext und einer „down home“-bluesigen Aufbereitung des Titelsongs *„Mojo And The Wolf“* gefeiert wird.

Geschickt und unauffällig bindet Richard Bargel andere Musikstile und Klänge in seine Blues mit ein, läßt so den Wolf auf musikalische Weise die afrikanischen, arabischen und westindischen Roots von Mojo aufspüren, die eben auch die Wurzeln des Blues sind und die dieser CD eine Magie und Faszination verleihen, der sich der Zuhörer kaum zu entziehen vermag.

Presseinformationen und Foto-Downloads:

www.richardbargel.de

Bankverbindung: Stadtparkasse Köln Kto-Nr. 13 59 63 049 BLZ: 370 50198